

## Analyse eines kriegerischen Konflikts: Der Krieg in der Ukraine – gibt es eine Friedensperspektive?

**Zum Thema:** Am 24. Februar 2022 beginnt Russland mit dem Einmarsch von Truppen in das ukrainische Staatsgebiet und Luftangriffen einen großangelegten Angriffskrieg gegen die Ukraine. Aber wie kam es dazu? Und was hat die EU damit zu tun? Diese Fragen sind Gegenstand dieses Kapitels.

**M1**

### Von der Krim-Annexion zum Angriffskrieg



Massenproteste im Winter 2013/2014 auf dem Maidanplatz in der ukrainischen Hauptstadt Kiew, gegen Korruption und gegen die Entscheidung des damaligen Präsidenten, ein Assoziierungsabkommen mit der EU nicht zu unterzeichnen. Die zunächst friedlichen Proteste mündeten 2014 in gewaltsame Auseinandersetzungen, bei denen rund 100 Menschen starben.



Im März 2014 annektierte Russland die ukrainische Halbinsel Krim nach einer bewaffneten Intervention durch russische Streitkräfte. Die Annexion gilt als direkte Reaktion Russlands auf die Maidanproteste und ermöglichte die separatistische Mobilisierung im Osten der Ukraine, die rasch von Russland unterstützt wurde.



2014 hatten pro-russische Separatisten in den Gebieten Donezk und Luhansk „unabhängige Volksrepubliken“ ausgerufen. In dem folgenden bewaffneten Konflikt sterben mehr als 13.000 Menschen. Unterstützer:innen demonstrieren mit russischen Flaggen in Luhansk, Mai 2019.

#### Annexion

einseitig erzwungene Eingliederung eines Territoriums



Ein durch Angriffe der russischen Armee vollkommen zerstörtes Gebäude in Mariupol, 26.03.2022. Menschenrechtsorganisationen sprechen von Kriegsverbrechen.



Millionen von Ukrainer:innen fliehen vor dem Krieg, 04.03.2022 nahe der polnisch-ukrainischen Grenze bei Przemysl. Nach rund vier Wochen Krieg waren bis Ende März 2022 bereits knapp vier Millionen Ukrainer:innen aus ihrem Heimatland geflohen, vor allem Frauen und Kinder.

#### EINSTIEGSAUFGABEN

1. Stellt mit Hilfe der Bilder und ihrer Beschreibungen Vermutungen darüber an, worum es im Krieg in der Ukraine geht (**M1**).
2. Tragt euer Vorwissen zu diesem Krieg in der Klasse zusammen. Sammelt Fragen.

## M2 Hintergrund: der Krieg in der Ukraine

**1** Nach der Gründung der Sowjetunion (1922) wird die Ukraine Teil der UdSSR (→ Textkasten). Die Ukrainische Sowjetrepublik umfasste die Territorien mit einer ukrainischen Bevölkerungsmehrheit. Das Territorium der Ukrainischen Sowjetrepublik wurde mehrfach verändert, die Krim gehörte ab 1954 dazu. Die heutige Westgrenze der Ukraine wurde nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs gezogen. Die Kompetenzen der Sowjetrepublik waren beschränkt, sie musste sich der Herrschaft der kommunistischen Partei unterordnen.

**2** Nach dem Fall der Sowjetunion wird die Ukraine 1991 zum ersten Mal in ihren heutigen Grenzen ein unabhängiger Staat. Danach verortet sich das Land in der internationalen Politik zwischen Neutralität, (westlicher) Identitätsbildung und pragmatischen Beziehungen zu Russland.

**3** Während der „Orangen Revolution“ im Jahr 2004 gehen Hunderttausende auf die Straßen gegen Wahlbetrug, korrupte Eliten und für Reformen. Im Wahlverhalten zeigt sich lange, dass in der West- und Nordwestukraine westlich orientierte Politiker:innen Zustimmung erhalten, die Bevölkerung im

Südosten der Ukraine aber mehrheitlich politische Kräfte unterstützt, die soziale und wirtschaftliche Sorgen der Region spiegeln und engere Beziehungen nach Russland unterhalten.

**4** Im Spätherbst 2013 verweigert der damalige ukrainische Präsident unter russischem Einfluss die Unterzeichnung eines Assoziierungsabkommens mit der EU. Dies führt zu monatelangen Demonstrationen für einen pro-europäischen Kurs auf dem Kiewer Unabhängigkeitsplatz, dem sogenannten Maidan. Meinungsumfragen aus dieser Zeit zeigen, dass die eigentliche Ursache für die Proteste in der großen Unzufriedenheit der Menschen mit dem korrupten Regime liegt, das demokratische Grundrechte verletzt.

**5** Im Februar 2014 spitzen sich die Auseinandersetzungen gewaltsam zu. Russland besetzt als Folge die Halbinsel Krim und gliedert sie nach einem illegalen Referendum ins russische Staatsgebiet ein. Die Annexion der Krim bricht mit dem im Völkerrecht verankerten Prinzip der territorialen Integrität. Als Folge verhängen die EU und die USA Sanktionen gegen Russland. Im April 2014 demonstrieren im Osten und Süden

### Assoziierungsabkommen

Hier: ein Vertrag zwischen einem Staat (Ukraine) und einer Gemeinschaft von Staaten (EU) zur besseren Zusammenarbeit auf unterschiedlichen Ebenen

### Korrupt

Bestechlich

### Donbas/Donbass

Die russische und ukrainische Schreibweise für das Donezbecken unterscheiden sich: Donbas (=ukrainisch), Donbass (=russisch).

### Völkerrecht

Rechtsordnung für alle Staaten der Welt, vor der jeder Staat gleichrangig ist; regelt die Beziehungen zwischen den Staaten. Dem Völkerrecht liegt die Charta der Vereinten Nationen als Basis zugrunde.

### UdSSR

Die Sowjetunion, die auch UdSSR genannt wurde, war von 1922 bis 1991 ein Staat in Osteuropa und in Asien. Die Abkürzung UdSSR stand für „Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken“. Neben Russland gehörten Belarus und die Ukraine dazu sowie 12 weitere Staaten. [...] Die Sowjetunion entwickelte sich schnell zu einer Diktatur, in der die kommunistische Partei das Sagen hatte. [...] Nach dem Zweiten Weltkrieg stieg die Sowjetunion zur zweiten Supermacht neben den USA auf. [...] Unter Führung der Sowjetunion wurde 1955 der Warschauer Pakt gegründet. Mit dem militärischen Bündnis wollte die Sowjetunion ein Gegengewicht zur NATO bilden und ihre Macht in Osteuropa absichern. Die UdSSR hatte Jahrzehnte lang mit großen wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen. [...] 1991 zerfiel [sie]. Zum Jahresbeginn 1992 entstanden auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion 15 neue unabhängige Staaten. Das heutige Russland [und die Ukraine] gehör[en] zu den Nachfolgestaaten der UdSSR.

*Toyka-Seid, Christiane: Sowjetunion. In: www.hanisauland.de, Abruf am 28.03.2022*

**Ethnie**

Volksgruppe, die sich aufgrund gemeinsamer Herkunft, Kultur, Sprache, Religion, Geschichte und/oder Wirtschaftsweise zusammengehörig fühlt und eine Gemeinschaft bildet.

der Ukraine Zehntausende gegen die Übergangsregierung in Kiew sowie gegen die prowestlichen Proteste auf dem Maidanplatz, zum Teil auch für einen Anschluss an Russland. Im Osten der Ukraine, im sogenannten Donbas, werden die „Volksrepubliken“ Donezk und Luhansk ausgerufen. Es kommt zu kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen der ukrainischen Armee und den von Russland finanziell und militärisch unterstützten pro-russischen Separatisten.

**6** Der Konflikt kommt nicht zur Ruhe. Verschiedene Vermittlungsversuche und Friedenspläne („Minsker Abkommen“), unter deutscher und französischer Vermittlung, haben keinen nachhaltigen Erfolg, der Waffenstillstand wird immer wieder gebrochen. Im September 2017 tritt das Assoziierungsabkommen mit der EU in Kraft. Das Abkommen stärkt die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Ukraine und der EU. 2019 bringt eine erneute Einigung über eine Waffenruhe und Gefangenenaustausch u. a. mit dem neu gewählten ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj nur kurzzeitig Entspannung.

**7** Im Verlauf des Jahres 2021 spitzt sich die Lage immer weiter zu, als Russland seine Truppen an der Grenze zur Ostukraine verstärkt. Der russische Präsident Wladimir Putin fordert Sicherheitsgarantien von der NATO (darunter

den Verzicht auf eine NATO-Osterweiterung) und im Folgenden den Abzug von NATO-Truppen und -Infrastruktur aus Ostmitteleuropa.

**8** Die diplomatischen Bemühungen gehen weiter: 2021/22 waren Verhandlungsversuche zwischen den USA und Russland bzw. NATO und Russland zentral. Am 21.02.2022 erkennt Putin die Unabhängigkeit und Souveränität der „Volksrepubliken“ Donezk und Luhansk an und bricht damit die Vereinbarungen des Minsker Abkommens. Die EU-Staaten, die USA und weitere Länder bereiten umfassende Sanktionen vor. Das erste Sanktionspaket wird von der EU im März 2022 angenommen.

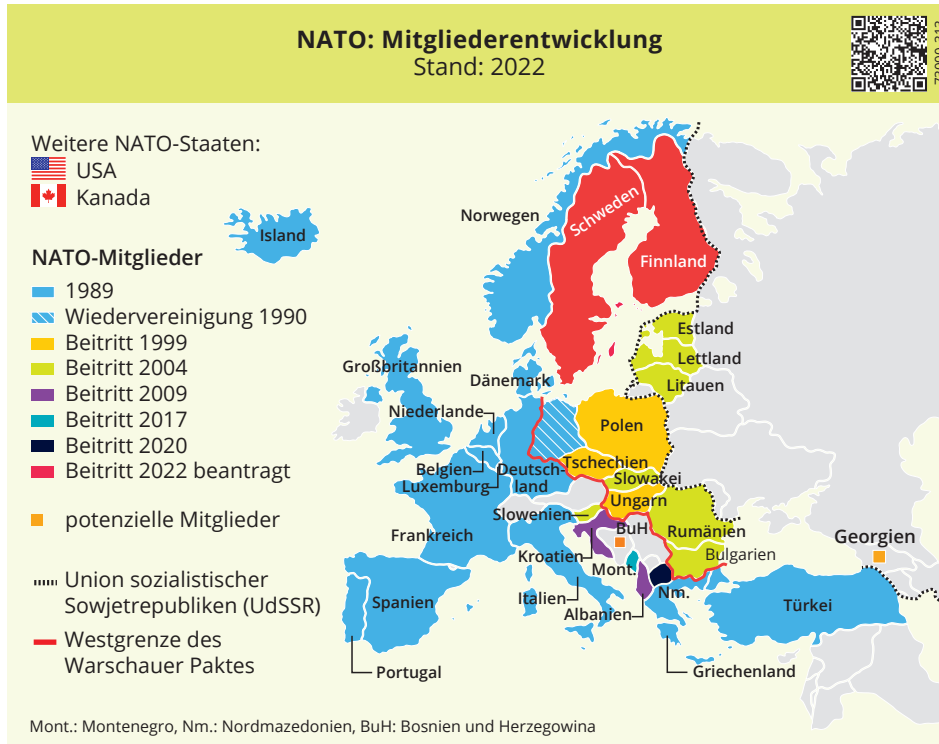
**9** Am 24.02.2022 greift die russische Armee die Ukraine an. Die Ukrainer:innen leisten erbitterten Widerstand gegen die Angriffe sowohl aus der Luft als auch durch russische Bodentruppen. Dabei werden neben militärischen Zielen auch Wohnblocks, Schulen und Krankenhäuser bombardiert. Nach Angaben des UN-Flüchtlingswerkes sind bis Ende März 2022 knapp vier Millionen Ukrainer:innen aus ihrem Heimatland geflohen, rund 6,5 Millionen sind innerhalb der Ukraine auf der Flucht. Die westliche Welt reagiert geschlossen mit mehreren Sanktionspaketen bisher nicht bekannten Ausmaßes. Zudem unterstützt sie die Ukraine mit Waffen und humanitärer Hilfe.

*Bearbeiterin*

**(Mutter)Sprachen in der Ukraine**

Die Ukraine ist durch verschiedene Imperien geprägt und ein diverses Land: es gibt neben ukrainisch-sprachigen Ukrainer:innen ethnische Russen, es gibt gemischte ethnische Hintergründe, es gibt russischsprachige Ukrainer:innen und solche, die Russisch und Ukrainisch sprechen. Häufig wird überschätzt, dass diese Hintergründe zu Konflikten führen würden, Zweisprachigkeit ist sehr ausgeprägt. „Muttersprachlichkeit“ hat im Fall der Ukraine in erster Linie einen symbolischen Wert. Auch deswegen hat (v.a. seit 2014) eine Umorientierung zum Ukrainischen stattgefunden, auch im Süden/Osten des Landes.

### M3 Zur Lage der Ukraine zwischen NATO und Russland



© C.C. Buchner Verlag, aktuelle Daten nach: NATO HQ, 2021

### M4 Wer sind die Konfliktparteien innerhalb der Ukraine?

#### 1 Ukrainische Regierung

Die Regierung unter Präsident Wolodymyr Selenskyj (seit 2019) bemühte sich um eine Annäherung an den Westen, hielt aber gleichzeitig an Friedensgesprächen mit Russland fest. Gegen den russischen Angriff (Februar 2022) leistet sie erbitterten Widerstand.

Kurz nach Kriegsbeginn unterzeichnet Selenskyj den offiziellen Antrag zur Aufnahme in die EU. 2008 wurde der Ukraine ein Beitritt zur NATO in Aussicht gestellt, ohne jedoch das Verfahren zur Aufnahme einzuleiten. Vom Westen fordert Präsident Selenskyj – auch stärkere militärische – Unterstützung. In den ersten Kriegswochen rückt Selenskyj von der Forderung einer NATO-Mitgliedschaft ab und zeigt sich bereit, über einen neutralen Status der Ukraine und die Zukunft der Krim sowie der „Volksrepubliken“ Donezk und Luhansk zu verhandeln. Im Gegenzug fordert er Sicherheitsgarantien von Russland und dem Westen. Seit dem Bekanntwerden russischer Kriegsverbrechen lehnt die ukrainische Regierung Verhandlungen mit Russland ab.

#### 2 Pro-Russische Separatisten in Donezk und Luhansk

Im Donbas sowie in anderen Regionen im Süden und Osten der Ukraine gibt es mehr persönliche und wirtschaftliche Kontakte nach Russland. Nach der Annexion der Krim kämpfen einige in Teilen des Donbas für mehr Unabhängigkeit. Im Mai 2014 rufen sie nach einer umstrittenen Volksabstimmung die unabhängigen „Volksrepubliken“ Donezk und Luhansk aus, die von der ukrainischen Regierung in Kiew und international nicht anerkannt, von Russland dagegen maßgeblich unterstützt werden.



## M5

## Was sind die internationalen Interessen im Krieg in der Ukraine?

**Russland** Russlands Präsident Putin betont immer wieder die enge Verbindung zwischen Russland und der Ukraine. Die Orientierung der Ukraine in Richtung EU und NATO gilt aus russischer Sicht als erheblicher Machtverlust. Die Unterstützung der Ukraine durch den Westen ordnet er als westlichen Angriff auf Russlands Souveränität ein und sieht seine globale Bedeutung als Weltmacht bedroht. In einer Rede an die Nation (21.02.2022) stellt er die Staatlichkeit der Ukraine in Frage und bringt seinen Unmut über den westlichen Einfluss zum Ausdruck. Putin sieht die Massenproteste von 2004 und 2013/14 als westliche Machenschaften. Die teilweise abtrünnigen Regionen Donezk und Luhansk waren bereits zuvor stark unterstützt worden. Für den Fall einer direkten Einmischung der NATO zur Unterstützung der Ukraine droht Moskau mit dem Einsatz von Nuklearwaffen. Kritische Medienberichte im Land werden (u. a. durch ein neues Gesetz) unterbunden, z. B. darf nicht von einem „Krieg“, sondern nur von einer „militärischen Spezialoperation“ berichtet werden. Russland stoppte Gaslieferungen in einige Länder der EU, Ende September ordnete Präsident Putin eine Teilmobilisierung der russischen Streitkräfte an.

**Europäische Union** Seit Mitte der 1990er Jahre gibt es enge Verbindungen zwischen der EU und der Ukraine. Durch das Assoziierungsabkommen (seit 2017 in Kraft), werden engere politische und wirtschaftliche Bindungen sowie die Achtung gemeinsamer europäischer Werte gefördert. Einen schnellen Beitritt der Ukraine lehnt die EU jedoch ab. Nach Kriegsbeginn leistet die EU umfangreiche Unterstützung für die Ukraine (einige EU-Staaten auch in Form von Waffenlieferungen) und verhängt massive Sanktionen gegen Russland. Deutschland gibt – auf Druck vieler Staaten – das umstrittene deutsch-russische Projekt der Gaspipeline Nord Stream 2 nach langem Zögern auf. Im Laufe der ersten Kriegsmonate einigen sich die EU-Staaten auf ein Ölembargo mit Ausnahmen. Die Zusammenarbeit mit russischen Wissenschafts- und Kultureinrichtungen wird gestoppt. Die EU-Länder nehmen Millionen Geflüchtete auf, vor allem die Anrainerstaaten. Die EU fordert Russland auf, sich aus der Ukraine zurückzuziehen und die Gewalt sofort einzustellen, doch der Raum für diplomatische Vermittlung ist gering.

**Nord Stream 2**

Nord Stream 2 ist eine Gaspipeline, die direkte Gaslieferungen von Russland nach Deutschland ermöglichen soll, genau wie die bereits 2011 in Betrieb genommene Pipeline Nord Stream 1. Die Ukraine, die bisher als Transitland von Gaslieferungen durch Einnahmen profitierte, wird dabei umgangen. Kritisiert wurde Deutschland, v. a. von Nachbarländern wie Polen, dass die sicherheitspolitischen Risiken der Energieabhängigkeit von Russland in Kauf genommen bzw. unterschätzt wurden. Ende September 2022 wurden die Nord Stream-Pipelines durch (bisher ungeklärte) Anschläge zerstört.

**NATO** Nach der Besetzung der Krim (Ukraine) durch Russland 2014 hatte die NATO die zivile und militärische Zusammenarbeit mit Russland gestoppt und lediglich den politischen Dialog im NATO-Russland-Rat offen gehalten. In Polen und den baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen waren Battlegroups zeitweise stationiert worden. 2022 reagiert die NATO auf die russische Aggression in der Ukraine mit einer Ausweitung der NATO-Truppen an der Ostflanke und

einer erhöhten Alarmbereitschaft. Nach Beginn des Angriffskrieges im Februar 2022 wird der Aufbau vier weiterer multinationaler Battlegroups beschlossen und damit die Truppenpräsenz auf die an die Ukraine angrenzenden Staaten Slowakei, Rumänien und Ungarn sowie auf Bulgarien ausgedehnt. Viele osteuropäische Mitgliedstaaten haben Sorge, dass Russland auch sie in Konflikte verwickelt und sich der Krieg auf ihr Territorium und somit auf NATO-Territorium ausweitet.

Die NATO will verhindern, dass Russland seinen Einfluss in Richtung Westen ausbreitet. Der Ukraine war 2008 ein Beitritt im Prinzip in Aussicht gestellt worden. Angesichts der offenen Drohungen Russlands, einen NATO-Beitritt der Ukraine mit allen Mitteln zu bekämpfen, und der Tatsache, dass seit 2014 Krieg im

Land herrscht, reagiert die NATO zurückhaltender auf die Beitrittsambitionen der Ukraine. Generalsekretär Stoltenberg bekräftigt die Unterstützung der Ukraine durch Waffenlieferungen durch NATO-Mitgliedstaaten, schließt aber ein direktes militärisches Eingreifen aus.

**China** China und Russland sind in den vergangenen Jahren zunehmend als enge Partner aufgetreten. Zu Russlands Angriffskrieg in der Ukraine ist Chinas Position uneindeutig. Zwar distanziert sich die Führung in Peking ein wenig von Russland, insbesondere bei der Drohung, Atomwaffen einzusetzen. Eine eindeutige Verurteilung Russlands als Aggressor in der Ukraine findet durch China aber nicht statt. China ist darum bemüht, die eigenen wirtschaftlichen Beziehungen zum Westen nicht durch eine eindeutige Parteinahme für Russland zu belasten, gleichzeitig aber auch den Weg für enge wirtschaftliche Beziehungen mit Russland offen zu halten. Aus diesen Gründen ruft die Führung in Peking alle Seiten des Konflikts dazu auf, Eskalationen zu vermeiden. Mit Blick auf Taiwan dürfte Peking die internationale Reaktion auf Russlands Einmarsch in der Ukraine besonders aufmerksam verfolgen: Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz, seit Jahren droht Peking damit, das demokratisch regierte Taiwan zu annektieren.

**USA** Bereits im Vorfeld des russischen Einmarsches hatten die USA unter dem demokratischen Präsidenten Biden über viele Wochen vehement und konkret vor einer russischen Invasion in die Ukraine gewarnt. Auch im Anschluss verurteilen sie das Vorgehen Russlands aufs Schärfste und erwirken maßgeblich eine geschlossene Haltung des Westens. Sie beschließen umfassende Sanktionen gegen Russland und Militärhilfen in Höhe von mehreren Milliarden US-Dollar innerhalb eines Jahres. Als Reaktion auf Putins Angriff stoppen die USA die Einfuhr von russischem Öl.

Ein militärisches Eingreifen durch US-Truppen schließt Präsident Biden jedoch aus, um einen direkten Krieg mit Russland zu verhindern.

Bearbeiterin

## AUFGABEN

1. Analysiert in Kleingruppen die Entwicklungen in der Ukraine (**M2-M5**).
  - a) Verschafft euch mit Hilfe von **M2** einen Überblick über den Hintergrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, indem ihr eine Zeitleiste erstellt.
  - b) Recherchiert die aktuelle Situation in der Ukraine. Ergänzt eure Zeitleiste.
  - c) Analysiert die Akteure hinsichtlich ihrer Interessen und ordnet sie nach Unterstützenden und Gegner:innen der ukrainischen Regierung (**M4/M5**).
  - d) Stellt den Krieg in der Ukraine mit Hilfe der nachfolgenden Methodenkarte dar.
2. Entwickelt Ideen, welche Perspektive es für Frieden in der Ukraine geben kann und was die Auswirkungen dieser verschiedenen Möglichkeiten wären (z. B. Aufnahme in die EU, neutraler Staat zwischen der EU und Russland ...).

# METHODE

## Konflikte in einer „Konfliktkarte“ visualisieren

### I. Worum geht es?

Die Methode „Konfliktkarte“ visualisiert Konflikte. Sie stellt eine Möglichkeit dar, Beteiligte und ihre Beziehungen zueinander sichtbar werden zu lassen. Dabei werden Akteure mit Hilfe von Objekten (z. B. Kreisen) dargestellt und ihre Beziehungen zu- und untereinander mit Hilfe verschiedener Linien und Pfeile abgebildet.

### II. Geht dabei wie folgt vor:

#### 1. Schritt: Vorbereitung

- Gebt jeder Konfliktpartei/jedem Akteur eine Form und eine Farbe, z. B. ein blaues Rechteck für die EU und einen gelben Kreis für die Ukraine. Die Größe der Formen kann die Stärke der Konfliktpartei symbolisieren oder auch die Anzahl der Personen.
- Überlegt euch, mit welchen Pfeilen und Linien ihr die unterschiedlichen Beziehungen darstellen wollt. Beispiele findet ihr hier:

—	enge Beziehung
- - -	lose Beziehung
≡	Allianz
~	gestörte Beziehung
⚡	abgebrochene Beziehung
→	Richtung der Weisungsbefugnis

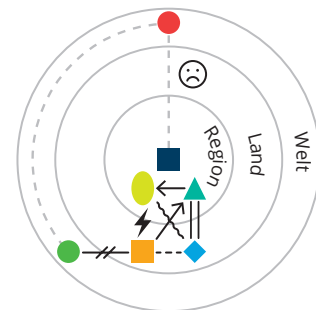
- Ihr könnt auch noch Symbole für die Konfliktart gestalten, z. B.



- Haltet alle gestalterischen Elemente in einer Legende fest.

#### 2. Schritt: Durchführung

- Ordnet die Formen entsprechend ihrer Beziehungen zueinander an.
- Stellt die Beziehungen zwischen den Konfliktparteien/Akteuren mit unterschiedlichen Pfeilen und Verbindungen her. Nehmt dabei – wenn nötig – durch Beschriftungen weitere Informationen auf.
- Gestaltet nun eure Konfliktkarte auf Papier oder digital (z. B. mit Taskcards). Ihr könnt euch dabei an folgendem Beispiel orientieren:



- Akteur A
- Akteur B
- ▲ Akteur C
- Akteur D
- Akteur E
- Akteur F
- ◆ Akteur G

#### Legende:

##### Geopolitische Räume

Die Außenkreise bezeichnen die unterschiedlichen geografischen oder politischen Räume.